

Was ist „Glück“?

„Wie kann man sein Geschäft nur »Kauf Dich glücklich« nennen?“ fragt mich meine Frau ganz unvermittelt, während wir gerade entspannt durch eine der angeblich schönsten Fußgängerzonen Europas schlendern. Das ist kein Scherz. Dieses Geschäft mit dem ungewöhnlichen Namen gibt es wirklich.

Zunächst kann ich nur den Kopf schütteln. „Als ob man sich das Glück kaufen könnte!“ antworte ich. Andererseits: wer kann schon leugnen, dass es einem ein gutes Gefühl gibt, wenn man sich was Schönes leisten kann. Aber ist das schon „Glück“? Wenn ja, wäre Glück auf jeden Fall etwas, was sehr schnell wieder nachlässt ...

Aber sei's drum. Tun wir doch einfach mal so, als könne man das Glück tatsächlich in einem Geschäft erwerben. Was müsste denn dann dort für Sie angeboten werden? Wäre es eher ein Reisebüro, ein Autohaus oder ein Architekturbüro? Oder doch lieber eine Partnervermittlung, eine Agentur für freundschaftliche Kontakte oder eine Beratungsstelle für familiäre Harmonie?

Mit anderen Worten: was verstehen Sie unter „Glück“? Diese Frage kann ja jede und jeder nur ganz persönlich für sich selbst beantworten. Allerdings lohnt es sich, immer wieder darüber nachzudenken. Denn dass ich auf der Suche nach dem, was mich glücklich macht, auch in Sackgassen laufen kann, dafür gibt es viel zu viele Beispiele. So hat schon Jesus eine Geschichte erzählt von einem Mann, der meint, er könne dadurch, dass er möglichst viel Besitz anhäuft, ein gutes, zufriedenes und sicheres - mit anderen Worten: „glückliches“ - Leben erreichen. Die Geschichte geht für ihn leider nicht gut aus ... Falls Sie sie nachlesen möchten, finden Sie sie im Lukas-Evangelium, Kapitel 12, Vers 16-21.

Kehren wir zurück in besagte Fußgängerzone.

Nur wenig später, nachdem wir den „Glücks-Kauf-Laden“ entdeckt hatten, stehen wir in einer heutzutage eher etwas ungewöhnlichen Buchhandlung. Sie gehört zu keiner der großen Ketten, sondern wird von einer Frau betrieben, die offenkundig für ihr Geschäft brennt. Ich jedenfalls habe den Eindruck, dass sie hier nur Bücher verkauft, von deren Qualität sie überzeugt ist. Wir stöbern eine Weile in der Auslage, bis meine Frau mir ein kleines Bilderbuch in die Hand drückt, das haargenau zu unserer Frage passt. Es stammt von Jutta Bauer, und erzählt wird darin die Geschichte von Selma, einem Schaf:

Selma, so sehe und lese ich, ...

- * fraß jeden Morgen bei Sonnenaufgang etwas Gras ...
- * lehrte bis mittags die Kinder sprechen ...
- * machte nachmittags etwas Sport ...
- * fraß dann wieder Gras ...
- * plauderte abends etwas mit Frau Meier ...
- * schlief nachts tief und fest.

Auf die Frage, was sie tun würde, wenn sie mehr Zeit hätte, antwortet Selma, dass sie genau das Gleiche tun würde wie vorher.

Und auch, wenn sie im Lotto gewinnen würde, würde Selma ihr Leben genau so weiterführen.

Fasziniert halte ich das Buch in meinen Händen. Kann „Glück“ wirklich so einfach sein?
Gelassen bleiben und zufrieden sein mit dem, was ist. Wahrnehmen, dass ich eigentlich alles habe,
was ich wirklich brauche. Mich über die ganz alltäglichen Dinge und Begegnungen freuen können. ...
Man muss wirklich kein Schaf sein, um das als „Glück“ zu empfinden! Oder?

Gernot Harke, Pastor im Ruhestand, Esens